

## **Rede zur digitalen Jahreshauptversammlung des SCSTS am 26.2.2021**

**Begrüßung:** Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Anwesende, liebe Segelkameraden und Freunde, die es geschafft haben, sich bei unserer diesjährigen JHV online zuzuschalten.

Ich hoffe, dass sich alle diejenigen zu unserer online Veranstaltung eingewählt haben, die sich auch anmelden konnten. Vielleicht werden wir ja noch mehr.

**Erläuterung:** Zum Ablauf dieser Versammlung muß ich einiges erläutern. So wie wir uns allen Herausforderungen, die durch die Corona Pandemie auf uns zugekommen sind, gestellt haben, haben wir diese, für uns alle ungewöhnliche, neue Form der Jahreshauptversammlung gewählt. Nur dank eines "Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie" ist uns das überhaupt möglich.

Damit alle stimmberechtigte Mitglieder (auch ohne digitaler Kompetenz und Möglichkeiten) sich an den Wahlen beteiligen können, haben wir alle Wahlen im Vorfeld schriftlich durchgeführt.

Die Wahlbriefe wurden gestern von Anton Kölbl als Wahlleiter mit seinem Team von Wahlhelfern geöffnet und die Stimmzettel ausgezählt.

**Feststellung der Beschlußfähigkeit:** Ich stelle fest, dass ordnungs- und fristgerecht eingeladen wurde und von den ..... wahlberechtigten Mitgliedern ..... ihren Stimmzettel fristgerecht an unseren Wahlleiter, Anton Kölbl, zurück geschickt haben.

Damit ist diese Versammlung beschlußfähig.

Weil kein Antrag zur Änderung der Tagesordnung eingegangen ist, werden wir uns daran halten.

### **Bericht der 1. Vorsitzenden**

Sehr geehrte Anwesende, liebe Segelkameraden, liebe Freunde!

Im vergangenen Jahr mußten wir Abschied nehmen von Anneliese Schneid, die urplötzlich beim Baden am Riegsee verstorben ist. Ich bitte um eine Gedenkminute für unsere verstorbenen Mitglieder und Anneliese, die 27 Jahre dem Verein treu war und die sich auch nach dem Tod ihres Mannes, wieder als Kuchenbäckerin für die Gemeinschaft eingesetzt hat. - Danke -

Derzeit hat der Segelclub Staffelsee 252 Mitglieder, davon 8 Kinder und 28 Jugendliche. Dazu kommen 10 ruhende Mitglieder, die vorhaben, zurück zu kommen.

Ausgetreten sind im Jahr 2020 8 Mitglieder, 1 davon durch Tod.

Entgegen der Statistik des BLSV sind bei uns im "Corona-Jahr" keine Kinder und Jugendlichen ausgetreten.

Aufgrund der Pandemie haben wir im vergangenen Jahr keine ganz neuen Anwärter aufgenommen, nur Familienmitglieder, wie die Tochter von Bernd Furtmayr, Ines

Polis mit Ehemann Damien Polis und die beiden Enkel von Gerd Zimmerly, Maximilian und Lukas Zimmerly.

Mit den Austritten werden wieder 2 Liegeplätze frei, so dass wir im Frühjahr neue Anwärter Familien aufnehmen können. Wir warten nur auf den Arbeitsdienst, um sie auch persönlich kennenzulernen und über die Aufnahme zu entscheiden.

Als ich vor 2 Jahren das Amt der Präsidentin des SCSTS übernahm, hatte ich keine Ahnung, was für Anforderungen auf mich zukommen würden. So war ich froh, vor einem Jahr meine erste JHV in gewohnter Weise, jedoch mit Änderungen in Satzung und Clubordnung, sowie Behandlung einiger Wünsche und Anträge, hinter mich gebracht zu haben.

Wie gut, dass der Termin schon im Februar stattfand!

Nach der großen Baumpflegeaktion konnten noch vor dem Arbeitsdienst im Frühjahr einige Arbeiten auf dem Clubgelände spontan in Kleinen Gruppen erledigt werden. Dann kam Corona – und damit die Schließung des Clubgeländes bis in den Mai. Zum Glück bekam ich vom BSV immer wieder Informationen, wie wir uns als Vereinsvorstände zu verhalten hätten, wie die neuen Regelungen waren und was das für die Segelvereine zu bedeuten hätte. Dazu kamen einige Telefonate mit dem Gesundheitsamt und dem Gewerbeaufsichtsamt um zu klären, wie wir mit der Küchennutzung verfahren müssen.

Da stand ich nun und mußte versuchen, Euch alle zu informieren, von der Sinnhaftigkeit zu überzeugen und Einschränkungen umzusetzen, die uns alle betrafen. Dabei war das Hauptziel, keine Möglichkeit zu übersehen, wo eine Ansteckung auf dem Clubgelände möglich gewesen wäre, was dann zur allgemeinen Schließung und Verbot für ALLE, geführt hätte.

Das war wirklich nicht leicht, für keinen von uns.

Die Meisten haben aber gemerkt, dass auch selber mitgebrachtes Essen schmecken kann, dass es nicht schlimm ist, nach Verlassen den Tisch einmal abzuwischen, oder seine Flaschen selber wieder aufzuräumen.

An Abstand, Maske, Händedesinfektion, sowie das Ausfüllen der Anwesenheitszettel, haben wir uns auch gewöhnt.

Als wir im Mai mit Einschränkungen das Clubgelände wieder betreten und auch wieder segeln durften, waren alle nur dankbar. Zunächst aber dankbar für unsere Stegmannschaft, welche die Stege in kleinen Gruppen mit Mundschutz aufbauten und uns so die Nutzung erst ermöglichten.

Mein großer Dank geht an Bernd Tchorsch. Er hat in diesem Jahr sehr viele Arbeitsstunden geleistet, hat unsere "Uffingerin" wieder einsatztauglich gemacht, sowie alle vereinseigenen Laser instand gesetzt und gehalten. Danke, Bernd!

Mein großer Dank geht auch an Berti Scheck, unseren Platzwart. Er hat die Zeit genutzt, um den Lagerraum vor dem Regattabüro für die Opti- und Lasersegel herzurichten. Jetzt hat alles seinen Platz und kann übersichtlich entnommen- und wieder aufgeräumt werden.

Dazu kommt das neue Schlauchboot, die "Staffelei", welche von Wolfgang und Michael Schwill, sowie Bertl Scheck, aus Konstanz geholt wurde – und der neue Laser, den Werner Rosenberger und Christina Grabert für uns besorgt haben, und den wir auf den Namen "Eisblau" taufen konnten. Danke!

In Kleingruppen hat Anton Kölbl mit dem neuen Schlauchboot die ersten Einweisungsfahrten gemacht und Anregungen gegeben, wie das Boot für seinen Einsatz als Bojenleger bei Regatten nachträglich noch besser ausgerüstet werden konnte. Das wurde von Berti sofort umgesetzt.

Einige haben sich bei den wenigen Regatten des Jahres mit großem Einsatz engagiert, doch es dürften noch mehr werden, da unser Regattakalender in diesem Jahr übervoll geworden ist und wir die Last – oder Freude am Einsatz – auf mehr Schultern verteilen müssen. Wer Interesse und Zeit hat, sich als Bootsführer oder Helfer auf dem Schlauchboot einzusetzen, darf sich gerne an Wolfgang Schwill wenden.

Die Entscheidung, die verschobene KZV Regatta als erste Ranglistenregatta in Deutschland bei uns durchzuführen, fiel mir nicht leicht. Umso schöner war es zu erleben, mit welcher Disziplin sich alle Teilnehmer an die Einschränkungen hielten und ihre Freude zum Ausdruck brachten, endlich wieder Regatten segeln zu dürfen, auch ohne "Rundum-Sorglos-Paket, Verpflegung, Clubabend"!

Ein Thema hat uns intensiv beschäftigt. Wie kann es sein, dass wir seit 1967 laut eines Gestattungsvertrages mit der Fischerfamilie Bischl, eine jährlich mit den Beamtegehältern steigende Entschädigungssumme an die Fischerfamilie zahlen, die das Fischrecht bei unserem Clubgelände haben. Das sind inzwischen ca 900,-€ jährlich!

Gleichzeitig zahlen wir an die Schlösser und Seenverwaltung für die Nutzung des Sees einen speziellen Staffelseezuschlag etwa in der gleichen Höhe, der an die Fischer weitergereicht wird.

Es wäre ein Leichtes gewesen, die Zahlungen einfach fortzusetzen. Doch wie können wir das vor Euch, unseren Mitgliedern, guten Gewissens vertreten?

Zum Glück ist unsere derzeitig noch kommissarisch tätige Schriftführerin, Karoline Schay, Juristin. Sie hat in unserem Namen einen Brief an die Fischer geschrieben und die rechtliche Situation geschildert. Es folgte ein Gespräch mit den Fischrechtinhabern, Herrn und Frau Schmötzer, sowie deren Anwalt, Karoline Schay und mir. Weil wir uns nicht einigen konnten, haben wir den Vertrag von 1967 fristgerecht zum Jahresende gekündigt und darauf nichts mehr gehört. Wir sind bemüht, alles für ein gutes Verhältnis zu den Fischern zu tun, sahen uns aber zu diesem Schritt gezwungen.

Nach der Bürgermeisterwahl in Uffing hab ich das Gespräch mit unserem neuen Bürgermeister, Herrn Weiß, gesucht. Ich hab ihm die Situation mit den Sturmwarnleuchten geschildert und ihn gebeten, sich für die Installation eines zusätzlichen Mastes in der Uffinger Bucht einzusetzen.

Vor Kurzem bekam ich von der Gemeinde die Anfrage, ob wir mit dem Standort am

Alpenblick zufrieden wären. - Dort wird bald ein 8 Meter hoher Mast mit einer neuen Sturmwarnleuchte aufgestellt die auch von unserem Gelände gut einsichtig ist.

Bürgermeister Weiß hat auch alle Vereinsvorstände informiert, dass eine Seminarreihe "Vereinsführerschein" im Landkreis angeboten werden würde. Da hab ich mich gleich angemeldet und mich in die Thematik eingearbeitet. Außerdem hab ich auf Anregung von Bertl Eberl intensiv die Online Hauptversammlung des BSV verfolgt und Anregungen für unsere jetzige Versammlung gesammelt.

Ein weiteres Thema, was uns beschäftigt hat, ist die Digitalisierung der Clubdaten und der Datenschutz. Bei meinem Seminar bekam ich eine Vereinssoftware empfohlen, die Wolfgang Schwill und Karoline Schay erprobt haben. Wir haben beschlossen, diese Software anzuschaffen und werden versuchen unsere Daten dort einzupflegen. Dann muß nicht mehr jeder an seinem Rechner arbeiten und die Daten hin- und herschicken, sondern wir haben direkt Zugang auf die entsprechenden Ordner. Das wird uns sicher noch längere Zeit beschäftigen. Dann sollte auch die Rechnungsstellung, die dankenswerter Weise immer noch von Familie Kölbl durchgeführt wird, einfacher werden.

Zum Schluß hab ich noch eine große Bitte an Euch alle:

Ich bin während des vergangenen Jahres mehrfach auf die Situation auf unserem Parkplatz angesprochen und gebeten worden, Klarheit zu schaffen.

Es ist ein Parkplatz, über welchen wir uns alle freuen besonders, da unser schönes Uffing von Ausflüglern geradezu überschwämmt wird.

Bitte versucht alle platzsparend zu parken, möglichst nur mit einem Auto pro Familie zu kommen und nicht mit Vorzelt, Campingausrüstung und Equipment, den Platz voll zu stellen.

Wer gerne länger bleiben möchte und nicht auf den Luxus verzichten mag, kann beim Nachbarn auf dem Campingplatz einen Stellplatz mieten. Gegen gelegentliche Übernachtungen im Wohnmobil oder Bus, besonders bei Regatten, hat keiner etwas. Was leider einigen im Magen liegt ist die rücksichtslose Nutzung Einzelner.

Ich bin sicher, wir finden einen Weg, ohne in der Clubordnung weitere Vorschriften erlassen zu müssen. Sollte die Parkerei aber im laufenden Jahr zu Unfrieden oder Unverständnis führen, müssten wir bei der nächsten JHV nach einer anderen Lösung suchen.

Der Verein sind wir alle, deshalb muß ich auch denen eine Stimme geben, die sich nicht laut hervortun.

Freuen wir uns auf ein gesundes Miteinander auf unserem schönen Clubgelände, beim Segeln, Baden, netten Begegnungen und gemeinsamem Arbeiten, um unseren Club als das zu erhalten, was er ist, eine Oase, um die uns Viele beneiden.

Ich danke für die Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an unseren Sportwart, Wolfgang Schwill.

